

20. *dalica-anthina* Jord. XI. und I. Jaraguá in schönen braunen Stücken, selten. Alle Sphingiden setzen sich, zum Lichte gekommen, meist gleich nieder und sitzen still, es ermöglichend, reine Exemplare zu bekommen. Der Fang an Blüten mit dem Netze liefert arg beschädigte Falter.
21. *florestan* Stoll. Vom VII.—XII. und wieder II.—III. sehr häufig am Lichte in Jaraguá, auch einzeln am Laeiß. ♀ oft ziemlich groß. Herr GEHLEN war so freundlich, mir 1 Exemplar von *lichenea* zu senden, wodurch ich erst fand, daß unter meinen vielen *florestan* keine *lichenea* sich befindet. Die ist mehr im Norden beheimatet <sup>1)</sup>. *Lichenea* erkenne ich nun sofort an der grünen Zeichnung der Vorderflügel, die auch nicht so scharf ist, wie bei *florestan*. Die schwarzen Striche am Vorderflügel befinden sich nicht auf Ader 2 und 3, sondern zwischen ihnen! (s. S.-W.).
22. *vestalis* Jord. Coll. GEHLEN. Ich untersuchte meine zahlreichen *florestan*, ob nicht diese Art dabei sein könnte, fand jedoch keine. In der Beschreibung heißt es im S.-W. S. 852—53, daß die dunkelbraunen (nicht schwarzen!) Seitenflecken des Hinterleibes sich oben nicht berühren, sie berühren sich auch bei *florestan* nicht. (Schluß folgt.)

## Literarische Neuerscheinungen.

Dr. FRANZ MAIDL: Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. Verlag von Fritz Wagner, Wien. Vollständig in 12 Lieferungen zu je RM. 3.60. — In den Lieferungen 9—11 werden die Nestbauten der Wespen, Hummeln, Meliponinen und Honigbienen behandelt, sowie die Heimkehr- und die Fortpflanzungsinstinkte dieser Familien und die der Ameisen. — MAIDL zeigt in klarer und übersichtlicher Weise, wie sich die Bauten unterscheiden und wie stark die einzelnen Gruppen in ihrer Bauweise spezialisiert sind. Die Entstehung der Nester aus ihren ersten Anfängen ist deutlich beschrieben und in einer vergleichenden Übersicht wird darauf hingewiesen, wie schwierig es ist, eine Verknüpfung der Gruppen nach ihren Bauinstinkten zu finden. Am zweckmäßigsten dürfte das Nest sein, das bei möglichster Sparsamkeit an Material und Energie ausgeführt ist: das Honigbienennest; obwohl vielleicht andere Nester noch kunstvoller rein äußerlich ausschauen.

Die Fähigkeit, das Nest wiederzufinden, läßt oftmals eine überlegte oder durchdachte Handlung vermuten. MAIDL weist aber auch hier, wie an vielen anderen Stellen, darauf hin, daß alles Tun der Insekten rein instinktiv ist und keiner Überlegung bedarf. Stellt man dem Insekt eine Aufgabe, die Denken erfordert, so versagt es sofort.

Auch bei der Behandlung der Fortpflanzungsinstinkte zeigt sich dies immer wieder. Ein Vergleich mit menschlichen Verhältnissen, wie er hier durchgeführt ist, scheint etwas zu weit ausgeholt. Im übrigen bringt dies Kapitel die derzeit bekanntesten Beobachtungen aufs beste.

Schöne Abbildungen, meist aus grundlegenden Werken übernommen, begleiten den Text, der in flüssiger Form einen guten Überblick über das Leben der staatenbildenden Insekten vermittelt. Das Buch kann allen, die sich für den Stoff interessieren, empfohlen werden. Für den Entomologen dürfte es als Nachschlagewerk und zur Anregung für eingehendere Studien geeignet sein, aber auch der Laie wird das Buch gerne zur Hand nehmen wegen seiner im allgemeinen leichtfaßlichen Form.

Dr. E. F.

1) Auch in der Sammlgung GEHLEN befindet sich kein Stück aus Sta. Catharina.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): F. E.

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 268](#)